

PJ-Logbuch

Pathologie

Universitätsmedizin Greifswald



Name, Vorname

Anschrift

Telefon

E-Mail

1. Tertial

2. Tertial

3. Tertial

Vorhergehende Tertiale:

Inhaltsverzeichnis

AUSBILDUNGSORDNUNG FÜR DAS PRAKTISCHE JAHR (PJ) ..	3
VORSTELLUNG DES INSTITUTES FÜR PATHOLOGIE	6
ORGANISATION DES TERTIALS	7
Rotation.....	7
Rolle und Aufgaben des Mentors.....	8
AUSBILDUNGSINHALTE	10
1. Klinische Obduktionen	10
2. Diagnostische Pathologie	11
3. Laborbereich	11
Checkliste fachspezifisch zu erbringender Tätigkeiten und Fertigkeiten	12
1. Klinische Obduktionen	12
2. Diagnostische Pathologie	13
3. Laborbereich	14
OBDUKTIONSBERICHTE/ EPIKRISEN DER EIGENSTÄNDIG DURCHGEFÜHRTEN OBDUKTIONEN	15
Lehrveranstaltungen	16
1. Teilnahme an klinisch-pathologischen Konferenzen.....	16
2. Fakultative Veranstaltungen	16
ANWESENHEIT IM PJ-TERTIAL.....	17
EVALUATION DES PJ-TERTIALS	18
Verbesserungsvorschläge:	18
QUELLEN	19
NOTIZEN	20

AUSBILDUNGSORDNUNG FÜR DAS PRAKTISCHE JAHR (PJ)

Auszug aus der Studienordnung für den Studiengang Humanmedizin an der Universitätsmedizin Greifswald:

Das Praktische Jahr gehört als Ausbildungsabschnitt zum Studium.

Die Ausbildung wird in den Krankenhäusern der Universität oder in anderen von der Universität im Einvernehmen mit dem Landesprüfungsamt bestimmten Krankenhäusern oder, soweit es sich um das Wahlfach Allgemeinmedizin handelt, in geeigneten allgemeinmedizinischen Lehrarztpraxen durchgeführt.

Während des PJs, in dessen Mittelpunkt die Ausbildung am Patienten steht, sollen die Studierenden die während des vorhergehenden Studiums erworbenen ärztlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vertiefen und erweitern. Sie sollen lernen, sie auf den einzelnen Krankheitsfall anzuwenden. Zu diesem Zweck sollen sie entsprechend ihrem Ausbildungsstand unter Anleitung, Aufsicht und Verantwortung des ausbildenden Arztes ihnen zugewiesene ärztliche Verrichtungen durchführen. Zur Ausbildung gehört auch die Teilnahme der Studierenden an klinischen Konferenzen, einschließlich der pharmakotherapeutischen und klinisch-pathologischen Besprechungen.

Im Rahmen der Ausbildung wird als wöchentliche Ausbildungszeit einschließlich des notwendigen Literaturstudiums (ca. 1,5 Stunden/Tag) ein Zeitumfang von 40 Stunden/Woche zugrunde gelegt. Die Fehlzeit darf gemäß ÄAppO 2012 für das gesamte PJ maximal 30 Ausbildungstage betragen. Es besteht Anwesenheitspflicht in der jeweiligen Krankenanstalt. Die Präsenzzeiten werden den Studierenden durch die einzelnen Abteilungen bekannt gemacht. Krankmeldungen sind dem Mentor / Stationsarzt und dem Sekretariat der jeweiligen Station bekannt zu geben.

Jede Einrichtung benennt einen Lehrbeauftragten für das Praktische Jahr (PJ-Beauftragter). Dieser ist verantwortlich für die Organisation und die Durchführung der Ausbildung. Er ist verpflichtet, den Praxisbezug in der Ausbildung zu überwachen sowie die klinischen Besprechungen und Fallvorstellungen zu organisieren und für deren Durchführung Sorge zu tragen. Der Lehrbeauftragte benennt einen ärztlichen Ansprechpartner (Mentor) in der Abteilung bzw. auf Station.

Zu Beginn eines Tertials übergibt der Lehrbeauftragte jedem Studierenden die notwendigen Ausbildungsunterlagen. Hierzu zählen insbesondere das PJ-Logbuch mit Wochenstundenplan, Lehrveranstaltungsplan und namentlicher Auflistung der ärztlichen Ansprech-

partner der entsprechenden Abteilung und Station sowie die Festlegung der Selbststudienzeiten. Für Einrichtungen bzw. Zentren, die über mehrere Kliniken oder vergleichbare Abteilungen verfügen, ist eine Rotation innerhalb eines Tertials mindestens zweimal vorgeschrieben, für kleinere Einrichtungen schwerpunktbezogen empfohlen.

Die Ausbildung in der Krankenversorgung umfasst 22 Stunden/Woche. In dieser Zeit erfolgt die Ausbildung auf den Stationen, in den Ambulanzen bzw. Polikliniken oder in Operationssälen. Ferner sind die Studierenden an klinischen Besprechungen und Demonstrationen der jeweiligen Fachabteilung im Umfang von 4 Stunden/Woche beteiligt. Lehrgespräche und Lehrvisiten werden im Umfang von 2 Stunden/Woche von den Ärzten, denen die Studierenden zugeordnet sind, durchgeführt.

Die Studierenden nehmen im Umfang von 4 Stunden/Woche an Lehrveranstaltungen in Form von praxisbezogen-thematisierten PJ-Seminaren sowie klinisch-pathologischen Konferenzen, Mortalitätskonferenzen etc. teil.

Im Einvernehmen mit dem Abteilungsleiter, dem Lehrbeauftragten oder dem verantwortlichen Arzt können die Studierenden an Nacht- und Bereitschaftsdiensten und Notfalleinsätzen teilnehmen. Nachtdienste dürfen maximal zweimal pro Monat stattfinden und sind pro Dienst durch einen Tag Freizeit am folgenden Tag auszugleichen.

Eine Bestätigung der ordnungsgemäßen Teilnahme an einem Tertial des Praktischen Jahres kann nur erfolgen, wenn die Anforderungen gemäß PJ- Logbuch des jeweiligen Faches erfüllt worden sind und keine anderen Versagungsgründe vorliegen.

Die endgültige Bestätigung des absolvierten PJ-Tertials erfolgt nach Evaluierung des jeweiligen Tertials durch Siegelung des PJ-Scheines durch das Studiendekanat.

BEGRÜßUNG

Sehr geehrte Studierende im Praktischen Jahr !

Wir freuen uns über Ihre Auswahl unserer Einrichtung für Ihr Wahltertial Pathologie des Praktischen Jahres an der Universitätsmedizin Greifswald und heißen Sie herzlich Willkommen !

Sie erhalten hiermit den Leitfaden für das Wahltertial Pathologie, welcher allgemeine Hinweise, einen Überblick über die Organisation des Tertials, einen Tätigkeitskatalog sowie eine Auflistung der Fortbildungsveranstaltungen enthält.

Das Praktische Jahr ist das wichtigste Verbindungsglied zwischen theoretischer Ausbildung und praktischer ärztlicher Tätigkeit und trägt so entscheidend zum Erwerb ärztlicher Kompetenz bei. Hier kann die Begeisterung für ein bestimmtes theoretisches oder klinisches Fach geweckt und so der Grundstein für Ihren beruflichen Werdegang gelegt werden.

Wir werden Ihnen in diesem Tertial einen Einblick in die Pathologie geben und Ihnen sowohl eine umfassende praktische als auch theoretische Ausbildung ermöglichen.

Mit diesem PJ-Logbuch geben wir Ihnen einen Leitfaden an die Hand, der Ihnen aufzeigen wird, welche Tätigkeiten Sie ausüben und welche Fähigkeiten Sie erwerben sollen. Mit Hilfe des Logbuches werden wir die Ausbildung im PJ standardisieren und die Qualität der Ausbildung optimieren.

Während dieses Tertials werden Sie von einem persönlichen Mentor und dem Ihnen zugeteilten Assistenzarzt unterstützt, die Ihnen als Ansprechpartner dienen und für eine gute Ausbildung sorgen.

Zusätzlich wird das Logbuch Ihnen und uns bei der Lernerfolgskontrolle helfen. Mindestens einmal monatlich sollen Sie gemeinsam mit Ihrem Mentor Ihre Einträge im PJ -Logbuch durchsprechen und die weitere Ausbildung beraten.

So bieten wir Ihnen weitgehende Unterstützung zum Erwerb Ihrer ärztlichen Kompetenz, erwarten aber selbstverständlich auch Ihr Interesse und Ihre Aktivität.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start sowie eine interessante und lehrreiche Zeit an unserer Universitätsmedizin.

Prof. Dr. F. Dombrowski

Direktor des Instituts für Pathologie

VORSTELLUNG DES INSTITUTES FÜR PATHOLOGIE

Liebe Studentinnen und Studenten,

die Pathologie versteht sich als ein Querschnittsfach mit den Aufgabenbereichen Patientenversorgung und Forschung. Eine gute Aus- und Weiterbildung fördert somit auch die Qualität in allen klinischen Fächern und der Wissenschaft.

Unser Institut beschäftigt fünf Fach- und sieben Assistenzärzte und diagnostiziert im Jahr ca. 45 000 Fälle, wobei die Diagnosen lange nicht mehr nur den Endzustand der Krankheit beschreiben, sondern im Rahmen der Vorsorgeuntersuchungen oder der Bestimmung einer Tumorentität einer individualisierten Medizin den Weg bereiten. Im Zuge der zunehmenden Qualitätssicherungsmaßnahmen in der Krankenbetreuung werden in unserem Institut jährlich über 200 Obduktionen durchgeführt.

Eine rege interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachbereiche wird gesichert durch zahlreiche, wöchentlich stattfindende klinisch-pathologische Konferenzen, wie zum Beispiel gynäkologische, urologische oder pädiatrische Tumorkonferenzen, die Brustkrebskonferenz oder das thoraxchirurgische, gastrointestinale und neurochirurgische Tumorboard.

Freuen Sie sich auf ein anspruchsvolles, vielfältiges und zukunfts-trächtiges Fach!

Prof. Dr. F. Dombrowski

Direktor des Instituts für Pathologie

ORGANISATION DES TERTIALS

PJ-Beauftragter	Prof. Dr.med. Frank Dombrowski
Telefonnummer	03834 86 57 01
E-Mail-Adresse	frank.dombrowski@uni-greifswald.de
Dienstzeiten Beginn	7.45 Uhr Bibliothek
Ende	16.15 Uhr; an Tagen mit klinisch-pathologischen Konferenzen auch später
Bereitschaftsdienste	nicht erforderlich
Regelung der Studienzeit	1,5 Stunden Selbststudium werden täglich eingeräumt. Alternativ wird pro Woche ein Studientag gewährt, der in Absprache und nicht an Tagen mit Obduktionen genommen werden darf. Studientage können nicht gesammelt werden.
Weitere Pflichtveranstaltungen	Siehe unter Lehrveranstaltungen: „Klinisch-pathologische Konferenzen“
Besonderheiten, Hinweise, Sonstiges	Bitte am ersten Tag um 7:30 Uhr im Chefsekretariat melden, anschließend Vorstellung in der Frühbesprechung und im Institut. Nach Absprache Hospitationen im Bereich Immunhistochemie, Elektronenmikroskopie, Molekularpathologie
Rotation	keine

Rolle und Aufgaben des Mentors

Durch die Einführung von persönlichen Ansprechpartnern für Sie erhoffen wir uns eine weitere Intensivierung der klinischen Ausbildung.

Die Aufgabe Ihrer Mentoren besteht in der Unterstützung der Ausbildung an Hand des PJ-Logbuches. Ihr Mentor steht Ihnen als Ansprechpartner für Fragen und Probleme während der Ausbildung zur Verfügung und erarbeitet mit Ihnen konstruktive Vorschläge zur Lernentwicklung. Er organisiert auch die Termine für die Mentorengespräche.

Primäre Ansprechpartner sind natürlich immer die Ärzte bzw. wissenschaftlichen Mitarbeiter des Instituts.

Einmal im Monat soll ein ausführliches Gespräch mit Ihrem jeweiligen Mentor stattfinden. Diese Gespräche dienen zur Analyse und Bewertung des erreichten Ausbildungsstandes mit Hinweisen für die verbleibende Ausbildungszeit.

Das letzte Gespräch in Ihrem PJ -Tertial wird unter Berücksichtigung der Eintragungen im Logbuch gleichzeitig zu Ihrer Leistungseinschätzung für die Vergabe des Nachweises für das PJ-Tertial genutzt.

Die Gespräche sind zu dokumentieren.

Dokumentation der Mentorengespräche

1. Gespräch

Name des Mentors:.....

Einschätzung/
Empfehlungen

Datum:.....

Unterschrift des Mentors

2. Gespräch

Name des Mentors:.....

Einschätzung/ Empfehlungen

Datum:.....

Unterschrift des Mentors

3. Gespräch

Name des Mentors:.....

Einschätzung/ Empfehlungen

Datum:.....

Unterschrift des Mentors

4. Gespräch / Abschlussgespräch

Name des Mentors:.....

Einschätzung: Schein bestätigt ja nein

Wenn nein; Begründung erforderlich

Datum:.....

Unterschrift des Mentors

AUSBILDUNGSINHALTE

Die Studierenden sollen die Prinzipien klinisch-pathologischer Tätigkeit kennenlernen. Dazu gehören insbesondere die Techniken klinisch-pathologischer Diagnostik in der Obduktions- und diagnostischen Pathologie. Es ist daher das Ziel, dass die Studierenden neben der Befundung einfacher Operationspräparate unter Anleitung insbesondere die Fähigkeit erwerben, eine klinische Obduktion selbständig durchführen und sie unter Einbeziehung sämtlicher erhobener Befunde in einem Obduktionsbericht samt epikritischer Wertung abschließen zu können.

1. Klinische Obduktionen

- Äußere Leichenschau (Durchführung, Dokumentation)
- Eröffnen der Körperhöhlen (Erlernen der Techniken, Dokumentation)
- Präparation von Organen und Organsystemen (Erlernen der Techniken, Dokumentation)
- Makroskopische Beurteilung (Durchführung, Dokumentation)
- Photographische Befunddokumentation (Erlernen der Techniken, Dokumentation)
- Falldemonstration für die Kliniker durch den Prosektor (aktive Teilnahme)
- Erstellen einer vorläufigen Pathologisch-Anatomischen Diagnose (Dokumentation)
- Entnahme von Gewebe für die histologische Untersuchung und Fixierung (Erlernen der Techniken, Dokumentation)
- Zuschnitt des Gewebes (Erlernen der Techniken, Dokumentation)
- Mikroskopische Beurteilung (Durchführung, Dokumentation)
- Vorstellung der Mikroskopie beim Prosektor (aktive Teilnahme, Dokumentation)
- Formulierung der endgültigen Sektionsdiagnose inklusive einer epikritischen Wertung unter Berücksichtigung der klinischen Daten und der makroskopischen und mikroskopischen Befunde (Dokumentation)

2. Diagnostische Pathologie

- Klinische Fragestellung, Gewebebegewinnung, Fixierung
- Makroskopische Beurteilung und Befunderstellung einfacher OP-Präparate (Erlernen der Techniken, Dokumentation)
- Zuschnitt des Präparates, ggf. gemäß onkologischen Richtlinien (Erlernen der Techniken, Dokumentation)
- Mikroskopische Beurteilung und Befunderstellung (Durchführung, Dokumentation)
- Erstellung einer pathologisch-histologischen Gesamtbeurteilung (Durchführung, Dokumentation)
- Besonderheiten der Biopsiepathologie (Mikroskopische Beurteilung und Befunderstellung)
- Besonderheiten der Zytologie (Präparataufbereitung, Beurteilung und Befunderstellung)
- Besonderheiten der Schnellschnittbefundung: Prinzipien, Anwendung, Grenzen (aktive Teilnahme)
- Tägliche Fallbesprechungen besonders lehrreicher oder diagnostisch schwieriger Fälle am Diskussionsmikroskop um 7.45 Uhr (aktive Teilnahme)

3. Laborbereich

- Fixierung und Aufbereitung der Gewebeproben, Gefrierschnittherstellung, Zytozentrifugation, Paraffin-Einbettung, Herstellen von Schnittpräparaten am Mikrotom, Färbungen, Histochemische Sonderfärbungen (aktive Teilnahme, ggf. Erlernen ausgewählter Techniken)
- Immunhistochemie: Prinzipien und Anwendung, Technischer Ablauf (aktive Teilnahme, ggf. Erlernen ausgewählter Techniken)
- Molekularpathologie: Prinzipien und Anwendung, Technischer Ablauf (aktive Teilnahme, ggf. Erlernen ausgewählter Techniken)

Checkliste fachspezifisch zu erbringender Tätigkeiten und Fertigkeiten

Kompetenzlevel

1 = sicher zu beherrschen, obligates Ausbildungsziel

2 = unter Aufsicht durchgeführt

3 = gesehen

1. Klinische Obduktionen

Tätigkeiten und Fertigkeiten	Richtzahl	Level	Mentor / Arzt
Äußere Leichenschau	20	1	
Eröffnen der Thoraxhöhle	10	1	
Eröffnen der Bauchhöhle	10	1	
Eröffnen der Schädelhöhle	5	3	
Entnahme des Gehirns	5	3	
Entnahme des Rückenmarks in besonderen Fällen	1	3	
Präparation des Halspaketes	10	1	
Präparation der Lungen	10	1	
Präparation des Herzens und der Koronararterien	10	1	
Präparation des Oberbauchpaketes	10	1	
Präparation der Retroperitonealorgane	10	1	
Präparation des Gehirns	10	1	
Fotografische Befunddokumentation	10	1	
Klinisch-pathologische Demonstration des makroskopischen Befundes	10	3	
Dokumentation der Sektionsbefunde	10	1	
Gewebsentnahme für histologische Untersuchung	10	1	
Zuschnitt des Gewebes	10	1	
Mikroskopische Beurteilung von Sektionsfällen	20	1	
Vorstellung der Mikroskopie beim Prosektor	10	3	
Protokoll des mikroskopischen Befundes	10	2	
Selbständige Durchführung einer Obduktion samt mikroskopischen Befundes mit eigenständiger Erstellung eines Obduktionsberichtes inklusive epikritischer Wertung (dabei maximal eine Fetenobduktion)	3	1	

2. Diagnostische Pathologie

Tätigkeiten und Fertigkeiten	Richtzahl	Level	Mentor / Arzt
Erstellen eines einfachen makroskopischen Befundes	5	2	
Makroskopische Beurteilung und Präparation eines Standardfalls	5	2	
Makroskopische Beurteilung und Präparation eines onkologischen Falls	3	2	
Spezielle Einbettung von biopischem Gewebe	5	3	
Mikroskopische Beurteilung eines Standardfalls	5	2	
Mikroskopische Beurteilung eines onkologischen Falls	3	2	
Mikroskopische Beurteilung eines Biopsiefalles	5	2	
Erstellen eines mikroskopischen Befundes mit Gesamtbeurteilung	5	3	
Entkalkung von knöchernem oder kalzifiziertem Gewebe	5	2	
Herstellen und Färben eines Gefrierschnittes zum Schnellschnitt	3	3	
Mikroskopische Befundung eines Schnellschnittes	5	3	
Gezielte Anwendung und Auswertung von Sonderfärbungen	5	3	
Gezielte Anwendung und Auswertung der Immunhistochemie	5	3	
Herstellung eines Zytologiepräparates durch Zytozentrifugation	3	3	
Zytologische Beurteilung nach Zentrifugation	5	3	
Zytologische Beurteilung einer gynökologischen Exfoliativzytologie	3	2	
Gezielte Anwendung und Auswertung der Immunzytologie	3	3	
Auswertung molekularpathologischer Befunde	5	3	
Auswertung eines elektronenmikroskopischen Befundes	1	3	

3. Laborbereich

Tätigkeiten und Fertigkeiten	Richt- zahl	Level	Mentor / Arzt
Prinzipien der Gewebefixierung	1	3	
Automatisierte/Manuelle Gewebsprozes- sierung, Technischer Ablauf	1	3	
Herstellung von Paraffinblockpräparaten	1	1	
Herstellung von Paraffinschnitten	1	2	
Eigene Hämatoxylin & Eosin-Färbung am Paraffinschnitt	1	2	
Histochemische Sonderfärbungen (PAS, Sirius, EvG, Berliner-Blau etc.)	1	2	
Automatisierte/Manuelle Färbung, Tech- nischer Ablauf	1	3	
Automatisierte/Manuelle Immunhisto- chemie, Technischer Ablauf	1	3	
Enzymhistochemie	1	3	
In-situ-Hybridisierung	1	3	
Herstellung von Semi- und Ultradünn- schnitten	1	3	
Eletronenmikroskopie, Technischer Ablauf	1	3	
Lasermikrodissektion von Gewebe	1	3	
Diagnostische Molekularpathologie: DNA/RNA-Isolierung	1	3	
Diagnostische Molekularpathologie: PCR	1	3	
Diagnostische Molekularpathologie: Sequenzierung und Auswertung	1	3	
Diagnostische Molekularpathologie: Schmelzpunktanalyse	1	3	

OBDUKTIONSBERICHTE/ EPIKRISEN DER EIGENSTÄNDIG DURCHGEFÜHRTEN OBDUKTIONEN

Sektionsnummer:	
Beurteilung durch den Dozenten, Verbesserungsvorschläge	
.....
Unterschrift	Datum

Sektionsnummer:	
Beurteilung durch den Dozenten, Verbesserungsvorschläge	
.....
Unterschrift	Datum

Sektionsnummer:	
Beurteilung durch den Dozenten, Verbesserungsvorschläge	
.....
Unterschrift	Datum

Sektionsnummer:	
Beurteilung durch den Dozenten, Verbesserungsvorschläge	
.....
Unterschrift	Datum

Lehrveranstaltungen

Nutzen Sie die Lehrveranstaltungen und Fortbildungsmöglichkeiten unseres Instituts und der Universitätsmedizin

1. Teilnahme an klinisch-pathologischen Konferenzen

Veranstaltung	Unterschrift
Tumorkonferenz	
Sektionsfallkonferenz	
Internistisch-Pathologische Fallkonferenz	
Chirurgisch-Pathologische Fallkonferenz	
Hämato-Pathologische Fallkonferenz	
Tägliche Fallbesprechungen am Diskussionsmikroskop	

2. Fakultative Veranstaltungen

Veranstaltung	Unterschrift
Vorlesungen	
Kurs der Makropathologie	
Kurs der Histopathologie	

An einer Universität finden nachmittags laufend Fortbildungsveranstaltungen in Form von Symposien, Kongressen oder im Rahmen der Weiterbildung für Ärzte statt.

ANWESENHEIT IM PJ-TERTIAL

Tertial Wahlfach Pathologie

von bis

AbwesendTage

Unterschrift Arzt

EVALUATION DES PJ-TERTIALS

Voraussetzung für die Scheinaushändigung!

Liebe Studierende ,
Ihre selbstverständlich anonyme Evaluation kann wesentlich zur Ausbildungsqualität im PJ beitragen.
Evaluieren Sie bitte zeitnah nach Beendigung jedes Tertials, ggf. nach jedem Rotationszeitraum. Nutzen Sie dafür das für die studentische Evaluation des PJ eingerichtete Online-Portal im e-Campus.

Verbesserungsvorschläge:

QUELLEN

1. Lernzielkatalog Institut für Pathologie
2. Veranstaltungsordnung Institut für Pathologie
3. Fachliteratur: Böcker, Riede-Schäfer, Robbins

NOTIZEN
